



# Gottesdienst zum Mitnehmen



foto: pixaby

14. Sonntag nach Trinitatis  
13. September 2020

Seid für alles dankbar,  
denn das will Gott.

1. Thessalonicher 5, 17

## **Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause**

Wir feiern getrennt und doch verbunden, denn die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes ist mit uns allen. Amen.

Dieser Sonntag lenkt unseren Blick auf die Dankbarkeit. Dank für alle unerwartete Gottesbegegnungen, die sich oftmals erst im Rückblick als solche erweisen; Dank für konkrete Erfahrungen; Dank dafür, von Gott geliebt zu sein. Mit dem Wochenspruch aus dem Psalm 103 (Vers 2) bringen wir diesen Dank vor Gott: Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 321, 1-3 „Nun danket alle Gott, mit Herzen, Mund und Händen“

## **Wir beten**

Guter Gott, wir kommen zu dir, weil du auf unserer Seite stehst, weil wir deine Nähe brauchen, weil du uns festen Boden unter unseren Füßen gibst.

Inmitten aller Sorgen und Zweifel, inmitten aller Unsicherheit dieser Zeit, dürfen wir zu dir kommen mit allem, was uns bewegt. Dein Wort, deine Liebe, deine Gnade richten uns auf und machen uns dankbar.

Daran glauben wir, im Namen deines Sohnes, Jesus Christus, der unseren Bruder ist, der mit dir und dem Hl. Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Wir lesen aus 1. Thessalonicher 5, 14-18.23-24**

In der Bibelübersetzung von Jörg Zink ermahnt bittet der Apostel Paulus: Kümmert euch um die, die innerlich haltlos sind, und bringt sie zurecht. Muntert die Mutlosen auf, stützt

die Schwachen und begegnet allen, wer es auch immer sei, mit Geduld. Seht zu, dass keiner unter euch auf eine Bosheit mit einer Bosheit antwortet. Seht zu, dass ihr auf alle Fälle immer genug Güte füreinander habt. Lasst euch eure Fröhlichkeit nicht nehmen. Lasst das Gebet nicht verstummen. Seid für alles dankbar, denn das will Gott. Das soll das Zeichen sein, dass ihr zu Jesus Christus gehört.

Er selbst aber, der Gott, der Frieden hat und Frieden gibt, möge euer Herz und euer Handeln bestimmen. Er möge euren Geist, eure Seele und euren Leib ohne Tadel bewahren, bis unser Herr Jesus Christus kommt. Der euch gerufen hat, ist zuverlässig. Er wird zu euch stehen.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

## **Wir bekennen unseren Glauben**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen ...

## **Predigtgedanken von Pfarrerin Ingrid Tschank**

Liebe Gemeinde!

So sollen wir als Christen und Christinnen leben: Den Mutlosen sollen wir Halt geben, die Schwachen stützen, allen Menschen mit Geduld begegnen. Auf Böses sollen wir nicht mit Bösem antworten, unsere Gebete sollen nicht verstummen lassen und allezeit sollen wir uns unsere Fröhlichkeit bewahren. Das höchste aber dabei ist, so fährt Paulus weiter fort, dass wir für alles dankbar sind, „denn das will Gott. Das soll das Zeichen sein, dass wir zu Jesus Christus gehören.“

Nicht leicht werden wir im Alltag unseres Lebens alle diese Forderungen erfüllen können. Dankbar zu sein, das scheint noch das einfachste zu sein. Aber stimmt das?

Ist es tatsächlich einfach, den Dank im Leben an die erste und wichtigste Stelle zu setzen?

Das Wort Danke gehört zu denen, die wir gleich am Anfang unseres Lebens lernen. Kaum können wir Mama und Papa sagen und mit unseren kleinen Händen ein Geschenk selbst in den Händen halten, schon wird uns dieses kleine Wort vorgesagt „Danke!“.

Aber so selbstverständlich geht uns dieses Wort nicht von den Lippen. Oft müssen wir als Kinder daran erinnert, denn das kleine Geschenk, das Zuckerl, das Eis, das Spielzeug nimmt unsere ganze Aufmerksamkeit gefangen, sobald wir es in Händen halten.

Und jetzt als Erwachsene, ist es da anders? Ja und Nein.

Sicherlich ist uns die Bedeutung und Wichtigkeit des Dankes bewusst. Wir wissen uns ja auch zu benehmen. Aber es ist ein großer Unterschied zwischen Danke sagen und Dankbar sein. Wir alle, ob wir jung oder alt, gesund oder krank sind, allein oder in Gemeinschaft leben, wir alle empfangen tagtäglich tausenderlei Gutes: von der Natur, von anderen Menschen, von uns selbst und von Gott. Oft genug achten wir darauf gar nicht. Es ist selbstverständlich geworden, dass wir uns gutes Essen leisten können, einen Urlaub, ein Auto, unseren Kindern und Enkelkindern eine gute Ausbildung, ausreichend medizinische Versorgung. Sind wir für das und für alles, was sonst noch zu unsrem Leben gehört dankbar, wie es Gott von uns will?

Die letzten Monate haben uns gelehrt, dass das alles gar nicht so selbstverständlich ist, schon gar nicht das Zusammensein mit unseren Lieben, das ungezwungene Reisen und die fröhlichen Feste.

Haben wir daraus gelernt oder werden wir daraus lernen? Oder richten wir weiter unser Augenmerk mehr auf das, was wir nicht haben, was wir nicht erreichen, woran wir leiden und was uns schmerzt?

In unserem Predigttext geht es um ein gelingendes, glückliches, erfülltes Leben. Zu diesem Leben gehört Freude ebenso wie Leid und Schmerz, vor allem gehört der Dank dazu. Denn, wer sich bewusst ist, was ihm alles geschenkt ist, der wird Dankbarkeit in sich zu lassen, der wird in der Tiefe seines Herzens spüren, dass Leben, Fülle, Glück und Heil nicht aus ihm selbst entstehen, sondern nur ein Geschenk sein können.

Aus diesem Glauben heraus lebt Paulus und will diesen Glauben an die jungen Christengemeinden weitergeben: „Seid für alles dankbar, denn das will Gott. Das soll das Zeichen sein, dass ihr zu Jesus Christus gehört.“

Es gibt so etwas wie verborgene Werte, will Paulus sagen. Die Güte, die wir täglich erfahren, ist so ein Wert. Auch das Schwere, das unser Leben begleitet, trägt so einen Wert in sich, macht unser also unser Leben Lebenswert, nicht nur das Schöne. Die verborgenen Werte werden erst dann in unserem Leben spürbar, wenn wir Dankbarkeit in uns zu lassen, wenn wir uns bewusst werden, dass das Leben erst in seiner Ganzheit ein Quelle der Kraft und der Zuversicht ist.

Dankbar sein für alles was zu meinem Leben gehört, damit ist sicherlich nicht gemeint, dass ich alles demütig und gebeug-

ten Hauptes hinnehme. Aber wenn ich bereit bin, die Widrigkeiten des Lebens auch als einen Prozess des Wachstums, der Erfahrung und der Reife zu verstehen, dann kann ich auch die Beschwerlichkeiten dankbar annehmen. Sie sind ein Teil von mir selbst und sie haben ihren wertvollen und auch heilenden Aspekt.

Aber wir Menschen sind nicht vollkommen, wir werden es erst. Hier auf Erden leben wir in Stücken nicht schon im Ganzen. Kaum ein anderer als Paulus hat das so scharf und genau gesehen. Vom Stückwerk des Lebens redet er im Korintherbrief, aber auch davon, dass wir eines Tages das Ganze sehen werden: Gott von Angesicht zu Angesicht.

Wir haben keine Garantie für ein gelingendes Leben, so viel guten Willen wir dazu auch aufbringen mögen. Doch Gott ist in uns, um uns und über uns: Er wird uns stützen, tragen, ermutigen, und mit seinem Frieden erfüllen. Getreu ist er, der uns gerufen hat. Er wird zu uns stehen. Amen.

## **Wir beten miteinander und füreinander**

Du, Gott, du willst unter uns wohnen und uns nahe sein.

So bitten wir: Komm, du Geist der Liebe und der Barmherzigkeit, komm und wirke in uns.

Dir danken, Gott, wollen wir mit allen unseren Sinnen, mit Herzen, Mund und Händen.

Dir danken, Gott, für den Frieden in unserem Land, für die Pracht deiner Schöpfung und für die Menschen, mit denen wir leben und die uns dann und wann begegnen.

Aber auch dich bitten, Gott, wollen wir mit unserem Gebet.

Dich bitten, Gott, dass wir uns alle immer wieder um ein gerechtes Zusammenleben hier bei uns und auf der ganzen Welt bemühen.

Dich bitten, Gott, dass stets Sorgfalt und Achtsamkeit uns bestimme beim Umgang mit der Natur.

Dich bitten, Gott, dass du uns Wege zeigst, dass die Menschen, die in so vielen Ländern als Flüchtlinge gestrandet sind, eine neue Heimat finden. Ganz besonders bitten wir für die Erwachsenen und Kinder im zerstörten Lager auf der griechischen Insel Lesbos.

Dich bitten, Gott, für die Menschen, die keinen Grund mehr zu danken finden, weil der Überfluss ihren Blick verstellt oder die Armut ihnen die Hoffnung genommen hat.

Hilf uns Gott, heute und an jedem neuen Tag, dass wir mit einander so leben, wie Jesus Christus uns zu leben gezeigt hat.

## **Wir beten**

Vater unser im Himmel...

## **Geht gesegnet und behütet**

Unser guter Gott, er segnet und beschützt uns. Er ist immer vor uns. Er ist immer hinter uns. Er ist immer über uns. Er ist immer rund um uns. Er ist immer für uns da. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 333, Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn“

## **Aus dem Gemeindeleben**

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat Herrn **Paul Allacher** im 88. Lj. für immer zu sich genommen. Er hat Am Berg gewohnt und wurde am Friedhof in Gols bestattet.

Getauft wird am Sonntag, 13. September, um 11 Uhr **Tobias Hermann**. Er ist der Sohn von Julia Meiringer und Dominic Mimlich. Die Familie wohnt in der Zeile.

Getauft wird am Samstag, 19. September, um 15 Uhr in Neusiedl **Hannah**. Sie ist die Tochter von Anita und Robert Kloithofer. Die Familie wohnt in Bruckneudorf.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in unseren Kirchen:

**Sonntag, 13. September** um 9 Uhr in Gols mit Pfarrerin Ingrid Tschank. Um 10.30 Uhr in Neusiedl mit Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden und Pfarrerin Iris Haidvogel. Das Gemeindefest wurde coronabedingt abgesagt.

**Sonntag, 20. September** um 9 Uhr in Gols mit Pfarrerin Ingrid Tschank. Die Agape anlässlich ihres 60. Geb. wurde coronabedingt abgesagt. Aber sie freut sich, mit ihnen Gottesdienst zu feiern.

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es wieder kommende Woche.

## **Gottesdienste im Fernsehen und Internet**

Evangelischer Gottesdienst aus Oberwart: Jeden Mittwoch um 8 Uhr auf ORF III.

Mittagsgebet jeden Mittwoch um 12 Uhr auf dem YouTube-Kanal der Evangelischen Kirche i.Ö.

Sonntag, 13. September, 9.30 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus Bibra, ZDF

Sonntag, 27. September, 9.30 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus Teufen im Kanton Appenzell, Schweiz, ZDF

